

Bericht

des

Magistrats der Stadt Oppeln

über

die Verwaltung und den Stand

der

Gemeinde-Angelegenheiten

für das

Etatjahr 1894/95.



Oppeln 1895.

Druck von Erdmann Raabe.



98545

9852/III S

351 (058)

„Zbiory Śląskie“

Akc K 11100 721 S1

1. Stadtgebiet.

Eine Erweiterung hat das städtische Gebiet während des Berichtsjahres nicht erfahren.

Bezüglich der von Besitzern in dem Vorwerk Oberschale beantragten Eingemeindung dieses Vorwerkes in den Stadtbezirk Oppeln hat der Bezirks-Ausschuß die Gründe, welche die Stadt-Gemeinde gegen diese Vereinigung ausgesprochen, anerkannt und beschloffen,

„eine kommunale Vereinigung der Grundstücke von Oberschale mit dem Stadtbezirk Oppeln als unzweckmäßig abzulehnen.“

In Betreff der Eingemeindung eines Theils der Landgemeinde Königl. Neudorf (des sogenannten Uebersprungs) schweben die Verhandlungen noch.

2. Bevölkerung.

Bei der am 30. October 1894 zum Zweck der Einkommensteuer-Veranlagung erfolgten Personenstandsaufnahme wurden in der Stadt Oppeln als Wohnbevölkerung 22 118 Seelen gezählt.

3. Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle.

Bei dem königlichen Standesamt hieselbst wurden im Jahre 1894 angemeldet:

Geburten 958:

davon	379	männliche	und	381	weibliche,
darunter eheliche	278	"	"	284	"
" uneheliche 101	101	"	"	97	"

Eheschließungen 147.

Sterbefälle 664:

davon	340	männliche	und	288	weibliche,
darunter Todtgeborene	22	"	"	14	"
Selbstmorde	3	"	"	1	"
Unfälle	14	"	"	2	"

Von den Gestorbenen (excl. 36 Todtgeborenen) war das Alter folgendes:

bis zu 1 Jahr	183	eheliche	und	46	uneheliche	Kinder,
von 2—5 Jahren	91	"	"	3	"	"
" 6—15	27	Personen,				
" 16—20	18	"				
" 21—30	41	"				
" 31—40	43	"				
" 41—60	93	"				
" 61—80	76	"				
" 81 und darüber	7	"				

Es starben 20 Personen an Scharlach, 26 an Diphtherie, 14 an Typhus (gastrisches Fieber), 73 an Brechdurchfall, 1 an Kindbettfieber, 80 an Lungenschwindsucht, 55 an acuten Erkrankungen der Athmungsorgane, 341 an sonstigen Krankheiten, 4 durch Selbstmord, 16 durch Unfälle.

Beim Standesamte betrug die Einnahmen 355,50 Mk.

die Ausgaben 1560,— „ persönliche

76,— „ sachliche

1636,— Mk.

Bezüglich des hohen Procentfuges an unehelichen Geburten ist zu erwähnen, daß dieselben zum bei Weitem größten Theil in der hiesigen Hebammen-Lehranstalt, welche Wöchnerinnen aus dem ganzen Regierungsbezirke aufnimmt, erfolgt sind.

Es sind dabelbst insgesamt 160 uneheliche Kinder geboren worden.

4. Gemeindeglieder, Bürger und Gemeindegewähler.

Im Jahre 1894 sind 278 Personen als Gemeindeglieder, nebst 841 Angehörigen derselben, sowie 151 Personen als Bürger, von denen 43 das Bürgerrechtsgeld bezahlten, hierorts aufgenommen worden.

Es waren vorhanden 1476 Gemeindegewähler, welche an directen Steuern zusammen 319510,46 Mk. zu entrichten hatten.

5. Steuern.

Vermögens- und Einkommens-Verhältnisse

der Einwohner der Stadt Oppeln nach der Veranlagung zur Einkommensteuer und zur füngirtten Normalsteuersätzen für das Steuerjahr 1894/95.

Es waren veranlagt:				Hiergegen im Jahre 1893/94	
	Zahl der Personen	mit einem Durchschnittseinkommen		Zahl der Personen	Gesammtes Durchschnitts- Einkommen
		im Einzelnen M.	im Ganzen M.		M.
A. Steuerfrei	3054	210	641 340	3169	665 490
B. Zur füngirtten Normalsteuer:					
mit 1,20 Mk. Jahressteuer	996	360	358 560	881	317 160
„ 2,40 „ „	1002	540	541 080	984	531 360
„ 4,00 „ „	391	780	304 980	426	332 280
Zusammen B. zur füngirtten Normalsteuer	2389		1204 620	2291	1180 800
C. Zur Einkommensteuer:					
mit 6 Mk. Jahressteuer	284	975	276 900	254	247 650
„ 9 „ „	234	1125	263 250	236	265 500
„ 12 „ „	139	1275	177 225	148	188 700
zu übertragen	657		717 375	638	701 850

Es waren veranlagt:				Hiergegen im Jahre 1893/94	
	Zahl der Personen	mit einem Durchschnittseinkommen		Zahl der Personen	Gesammtes Durchschnitts- Einkommen
		im Einzelnen M.	im Ganzen M.		M.
Uebertrag	657	—	717 375	638	701 850
mit 16 Mk. Jahressteuer	160	1 425	228 000	148	210 900
„ 21 „ „	99	1 575	155 925	103	162 225
„ 26 „ „	105	1 725	181 125	101	174 225
„ 31 „ „	131	1 950	255 450	121	235 950
„ 36 „ „	117	2 250	263 250	92	207 000
„ 44 „ „	78	2 550	198 900	73	186 150
„ 52 „ „	50	2 850	142 500	55	156 780
„ 60 „ „	73	3 150	229 950	62	195 300
„ 70 „ „	50	3 450	172 500	38	131 100
„ 80 „ „	36	3 750	135 000	44	165 000
„ 92 „ „	33	4 050	133 650	24	97 200
„ 104 „ „	15	4 350	65 250	25	108 750
„ 118 „ „	37	4 750	161 750	29	137 750
„ 132 „ „	40	5 250	210 000	34	178 500
„ 146 „ „	16	5 750	92 000	25	143 750
„ 160 „ „	12	6 250	75 000	12	75 000
„ 176 „ „	10	6 750	67 500	16	108 000
„ 192 „ „	13	7 250	94 250	12	87 000
„ 212 „ „	16	7 750	124 000	12	93 000
„ 232 „ „	11	8 250	90 750	11	90 750
„ 252 „ „	10	8 750	87 500	10	87 500
„ 276 „ „	7	9 250	64 750	7	64 750
„ 300 „ „	12	10 000	120 000	10	100 000
„ 330 „ „	7	11 000	77 000	7	77 000
„ 360 „ „	7	12 000	84 000	3	36 000
„ 390 „ „	6	13 000	78 000	4	52 000
„ 420 „ „	4	14 000	56 000	6	84 000
„ 450 „ „	3	15 000	45 000	1	15 000
„ 480 „ „	3	16 000	48 000	5	80 000
„ 510 „ „	2	17 000	34 000	2	34 000
„ 540 „ „	2	18 000	36 000	1	18 000
„ 570 „ „	—	19 000	—	2	38 000
„ 600 „ „	1	20 000	20 000	2	40 000
„ 630 „ „	1	21 000	21 000	—	—
„ 660 „ „	1	22 000	22 000	—	—
„ 690 „ „	2	23 000	46 000	1	23 000
„ 750 „ „	1	25 000	25 000	—	—
„ 780 „ „	—	26 000	—	3	78 000
„ 840 „ „	1	28 000	28 000	—	—
„ 960 „ „	1	31 250	31 250	—	—
„ 1040 „ „	—	33 000	—	1	33 000
„ 1120 „ „	1	35 000	35 000	1	35 000
„ 1280 „ „	2	39 000	78 000	2	78 000
„ 1360 „ „	—	41 000	—	2	82 000
Zusammen C. zur Einkommensteuer	1833		4 830 625	1745	4 701 430

Es waren veranlagt:				Hiergegen im Jahre 1893/94	
	Zahl der Personen	mit einem Durchschnittseinkommen		Zahl der Personen	gesamtes Durchschnitts- Einkommen
		im Einzelnen M.	im Ganzen M.		M.
Summa C. Uebertrag	1833	—	4 830 625	1745	4 701 430
Hierzu:					
Summa B. zur fingierten Normalsteuer . . .	2389	—	1 204 620	2291	1 180 800
Summa A. steuerfrei	3054	—	641 340	3169	665 490
Zusammen	7276		6 676 585	7205	6 547 720
Es entfallen an Durchschnittseinkommen:					
I. Auf die steuerpflichtige Person					
a. bei den fingierten Normalsteuersätzen . .	—	—	504	—	515
b. bei der Einkommensteuer	—	—	2 635	—	2 694
c. bei den Steuerpflichtigen überhaupt . .	—	—	1 429	—	1 457
II. Auf den Kopf der veranlagten (steuer- pflichtigen und steuerfreien) Personen . .	—	—	918	—	909
III. Auf den Kopf der gesamten Bevölkerung	—	—	314	—	301

6. Städtische Behörden.

I. Personalien.

A. Magistrat.

Der am 18. Januar 1894 als Zweiter Bürgermeister gewählte Bürgermeister Arnold Schirm aus Krappitz ist, nachdem seine Wahl durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 26. Februar 1894 bestätigt worden, am 16. April 1894 in sein Amt eingeführt.

Zur informatorischen Beschäftigung waren im Laufe des Berichtsjahres seitens der königlichen Regierung die Referendare Dr. Groenewold und von Schuzbar gen. Milchling überwiesen.

B. Stadtverordneten-Versammlung.

Neuwahlen haben im Berichtsjahre nicht stattgefunden.

Am 1. März 1895 verschied nach kurzem Krankenlager der stellvertretende Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt Rosenbaum.

C. Bezirks-Vorsteher und Schiedsmänner.

In dem Personal der Bezirks-Vorsteher und Schiedsmänner sind folgende Veränderungen eingetreten.

Ausgeschieden sind die Bezirks-Vorsteher: C. Desterreich im IV. Bezirke, der Brauereibesitzer Konieško im IX. Bezirk und der Tischlermeister Wontropka im III. Bezirk. An deren Stelle wurden gewählt: Als Bezirks-Vorsteher im IV. Bezirk der Fabrikbesitzer Wanjura, im IX. Bezirk der Gerbereibesitzer Heckmann und im III. Bezirk der Seifenfabrikant Scholz.

Als Stellvertreter wurden gewählt im IV. Bezirk an Stelle des Bezirks-Vorstehers Wanjura der Cigarrenfabrikbesitzer Wurjt, im IX. Bezirk an Stelle des Kaufmann Karl Jusske der

Kaufmann Otto Pierschte, im VIII. Bezirk an Stelle des Kupfer Schmiedemeisters Oskar Hipper der Bäckermeister August Skoruppa und im III. Bezirk an Stelle des Bezirks-Vorstehers Seifenfabrikanten A. Scholz der Kaufmann Carl Zacharowski.

Als Schiedsmann ist der Versicherungsbeamte Thiel für den Schiedsbezirk Oppeln-Willhelmsthal auf fernere 3 Jahre wiedergewählt worden.

D. Beamte.

In die neu geschaffene Stelle eines Hauptkassen-Buchhalters ist zunächst der frühere Kaufmann Paul Rabus zu einer einjährigen Probefristleistung vom 1. Februar 1894 einberufen worden. Nachdem aber der Herr Regierungs-Präsident angeordnet hat, daß diese Stelle einem Militair-Anwärter vorzubehalten sei, mußte p. Rabus am 2. Juni entlassen werden und wurde der Bezirks-Feldwebel Ernst Wenzel von hier vom 15. Juli cr. ab informatorisch und vom 15. October ab probeweise in dieser Stellung beschäftigt.

Auf weitere Anordnung der Aufsichtsbehörde mußte auch die von dem pensionierten Revierförster Birz probeweise bekleidete Polizei-Bureau-Assistenten-Stelle durch einen Militair-Anwärter besetzt werden und wird in derselben seit dem 26. October vorigen Jahres der Bezirks-Feldwebel Franz Wostal aus Beuthen commissarisch beschäftigt.

Birz vertritt zur Zeit die Stelle des erkrankten Standesamts-Secretairs Golega.

Der seit dem 26. September 1893 im hiesigen Polizei-Meldeamt als Bureau-Assistent probeweise beschäftigt gewesene Nicolaus Golcz aus Bartelssee ist am 1. Juli 1894 in eine besser bezahlte Privatstellung übergetreten und an dessen Stelle vom gedachten Zeitpunkte ab der frühere Rentmeister Oskar Seeliger aus Karmunkau zu einer sechsmonatlichen Probefristleistung einberufen worden.

Am 11. Januar starb plötzlich an Schlagfluß der Polizei-Sergeant Joseph Kahlert, an seine Stelle ist der Vicefeldwebel Joseph Neugebauer der 9. Compagnie 4. Oberschl. Inf. Regts. Nr. 63 vom 1. Februar 1895 ab zur Probefristleistung einberufen worden.

Neuange stellt wurde ferner vom 1. Juli ab der Militair-Invalide Berthold Keller als Schul-Kastellan.

Vom 1. Juli 1894 ab wurden definitiv angestellt der städtische Bauaufseher Joseph Cimholke und der Krankenwärter Nowak.

Die Zahl der städtischen Nachtwächter ist mit Rücksicht auf die Zunahme der Bevölkerung — nahezu 3000 Seelen seit 1891 — vom 1. Juli ab von 14 auf 15 erhöht worden. Ferner ist das Stelleneinkommen der Nachtwächter während der Wintermonate um monatlich 3 Mark erhöht worden.

II. Geschäfts-Verkehr.

Das Geschäfts-Journal beim Magistrat weist 1894 15 411 Nummern auf, bei der Polizei-Verwaltung 12 657 zusammen 28 068 gegen 25 227 im Vorjahre. Das Geheim-Journal enthält 281 Nummern. Beim Standesamt waren 1894 777 gegen 680 im Vorjahre.

Die Zahl der Vortragsnummern betrug im Jahre 1894 beim Magistrat 1736 gegen 1220 im Vorjahre. — Die Stadtverordneten-Versammlung hielt 1894 20 öffentliche Sitzungen gegen 17 im Vorjahre ab.

Bei der Stadt-Polizei-Verwaltung war der Geschäftsverkehr folgender:

1. Verhaftungen kamen im Jahre 1894 vor:

- a) wegen Landstreichens und Bettelns 146 Personen,
- b) „ Obdachlosigkeit und Trunkenheit 68 „

c) wegen Ruhestörung	59 Personen,
d) „ groben Unfugs	46 „
e) „ Kindesmordes	1 „
f) „ Körperverletzung	2 „
g) „ Hausfriedensbruch	4 „
h) infolge gerichtlicher Requisitionen auf Grund von Haftbefehlen	66 „
i) wegen lächerlichen Umhertreibens	14 „
k) „ Nichtbeschaffung eines Unterkommens	23 „
l) „ gewerbsmäßiger Unzucht	21 „
m) „ Nichtbefolgung der Reiseroute	1 „
n) „ stechbrieflicher Verfolgung	11 „
o) „ Diebstahls	73 „
p) „ Betrugs	9 „
q) „ Sachbeschädigung	4 „
r) „ Beleidigung	5 „
s) „ Widerstand gegen die Staatsgewalt	6 „
2. Davon sind:	
a) der Königl. Staatsanwaltschaft überwiesen	148 Personen,
b) mittelst Strafverfügung bestraft	— „
c) dem Armenhause überwiesen	— „
d) vorläufig wieder entlassen	388 „
e) den Gemeinden zugeführt	23 „
3. Fabriken, in denen jugendliche Arbeiter von 14 bis 16 Jahren beschäftigt, sind 24 vorhanden	
Kinder unter 14 Jahren werden nicht beschäftigt.	
4. Unter sanitätspolizeilicher Controle standen	7 „
5. Als Fleischbeschauer fungirten im hiesigen Stadtpolizeibezirk 2 Personen, im Schlachthause 5.	
6. Revisionen der Materialwaaren- und Getränkeleinhandlungen fanden im Jahre 1894 6 Mal statt.	
7. Es sind wegen Uebertretung 1723 Strafmandate erlassen worden, gegen welche in 47 Fällen die richterliche Entscheidung angerufen wurde und zwar wurden Strafmandate erlassen	
1. wegen Straßenpolizei-Contraventionen	128
2. „ unterlassener Fremdenanmeldungen	74
3. „ Uebertretung der Polizei-Verordnung über den Verkehr mit Mineralölen	31
4. „ verspäteter Anmeldung zum Standesregister	18
5. „ Badens auf verbotenem Plage	6
6. „ Uebertretung des Feld- u. Forst-Polizei-Gesetzes	9
7. „ Uebertretung der Gewerbeordnung	1
8. „ Uebertretung der Polizei-Verordnung betreffend den Transport von Fleisch	2
9. „ Uebertretung der Polizei-Verordnung betreffend Einführung einer Controle des Pferdehandels	3

10. wegen Schulversäumnissen	422
11. „ Beschädigung der Verschönerungsanlagen	1
12. „ Thierquälerei	1
13. „ Duldens von Gästen über die Polizeistunde	17
14. „ Nichtbeachtens des Droschken-Reglements	37
15. „ verübter Excesse	76
16. „ Führung nicht geachteter Waagen u. Gewichte	29
17. „ Markt-Contraventionen	11
18. „ Sonntagsentheiligung	26
19. „ unterlassener Anmeldung zur Krankenkasse	17
20. „ Fehlens bei stattgehabten Feuern und Spritzenproben	471
21. „ Feilhaltens verdorbener Nahrungsmittel	3
22. „ Baupolizei-Contraventionen	7
23. „ unbefugten Anpreisens von Heilmitteln	7
24. „ unterlassener Beibringung von Arbeitsbüchern	1
25. „ Uebertretung der Gesinde-Ordnung	9
26. „ Uebertretung des Rayongesetzes	1
27. „ aufsichtslosem Umherlaufens von Hunden und unterlassener Anlegung der Hundemaulkörbe	8
28. „ Nichtbeleuchtens der Treppen und Flure	10
29. „ unterlassener Anmeldung zur Rekrutirungs-Stammrolle	1
30. „ Entwendung von Nahrungsmitteln zum alsbaldigen Gebrauch	1
31. „ Uebertretung der Polizei-Verordnung betreffend den Gebrauch von Bierdruck-Apparaten	2
32. „ Fahrens ohne Beleuchtung	11
33. „ Fahrens ohne resp. mit nicht vorchriftsmäßiger Namensstafeln	34
34. „ Annahme von Pflegekindern ohne polizeiliche Genehmigung	2
35. „ Fehlens in der Fortbildungsschule	235
36. „ Störung des Unterrichts in der Fortbildungsschule	4
37. „ Uebertretung der Polizei-Verordnung betreffend die Benutzung des öffentlichen Schlachthauses	7
8. Auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 kamen im Laufe des Jahres 1894 130 Unfälle zur Anmeldung. Bei 124 Unfällen wurde die Untersuchung eingeleitet, bei 2 Unfällen trat der Tod ein.	
9. Aus Straf- und Besserungs-Anstalten kehrten zurück:	
a) aus Zuchthäusern	23 Personen
b) „ Korrektionshäusern	46 „
c) „ Gerichtsgefängnissen	63 „
10. Unter Polizei-Aufsicht standen	23 „

11. Durch die Paß-Polizei sind im Fremden-Bureau ausgestellt worden:

- a) Inlands-Pässe 2 Stück
- b) Paßkarten — "
- c) Reiserouten 6 "
- d) " visirt 58 "

12. Fremde wurden gemeldet:

- a) 4238 Personen durch die Fremdenbücher der Gasthöfe,
- b) 2856 " " " " " Herbergen,
- c) 112 " zu vorübergehendem Aufenthalt,
- d) 48 " zum Besuch,
- e) 410 " als Gesellen,
- f) 183 " " Lehrlinge.

13. Dienstboten wurden gemeldet:

- a) Angezogen 120 männliche, 814 weibliche,
- b) Abgezogen 100 " 739 "

Gesinde-Dienstbücher wurden ausgefertigt 139 Stück, Arbeitsbücher 236 Stück.

14. Transporte wurden abgesandt:

- a) eingeleitet 130 mit 173 Personen,
- b) fortgesetzt — " — "

Durch diese Transporte sind abgeführt worden:

- a) in Zuchthäuser durch 36 Transporte 44 Personen
- b) " Korrektionshäuser " 34 " 64 "
- c) " Gerichtsgefängnisse " 49 " 53 "
- d) " Irrenhäuser " 2 " 2 "
- e) " Ausgewiesen " 1 " 1 "
- f) in die Zwangserziehungsanstalt " 8 " 9 "

15. Unterstützungen an hilfsbedürftige Reisende und entlassene Gefangene wurden gezahlt 14 Mark an 40 Personen.

16. Gewerbliche Streitsachen 17.

17. Trunkenbolde wurden controllirt 19.

III. Polizei-Verordnungen

wurden im Berichtsjahre erlassen:

1. über öffentliches Anschlagswesen, publicirt am 16. Juni 1894;
2. über Feilhalten auswärts geschlachteten Fleisches, publicirt am 1. Dezember 1894;
3. über Holzlagerplätze hiesiger Gewerbetreibender bezüglich der Höhe der Strafanbahnung von der Königl. Regierung bestätigt am 19. December 1894) publicirt am 29. Dezember 1894.
4. über offene Bebauung im östlichen Gelände der Stadt, publicirt am 12. Januar 1895.

7. Schulwesen.

I. Gymnasial-Vorschule.

Die Anstalt zählte bei Beginn des Schuljahres in drei Coursen 48 Schüler. Der Zugang betrug 2, der Abgang 6 Schüler, der Bestand beträgt demnach 44.

Der an die Volksschule versetzte Lehrer Scharek ist durch den Lehrer Heimann ersetzt worden.

II. Höhere Mädchenschule.

Im Schuljahre 1894/95 besuchten die Schule 177 Schülerinnen, davon waren 113 evangelischer, 15 katholischer und 49 jüdischer Religion, 169 einheimische und 8 auswärtige.

Neu aufgenommen bzw. wieder eingetreten sind 29 evangelische, 1 katholische und 5 israelitische (34 einheimische und 1 auswärtige) Schülerinnen.

Der Kindergarten wurde von 10 Knaben und 6 Mädchen besucht.

III. Städtische Schulen.

Die katholischen Elementar-Knabenschulen wurden zu Anfang des Schuljahres von 1238 Schülern besucht. Der Abgang während des Schuljahres beträgt 50, der Zugang 48, die derzeitige Frequenz 1236 (gegen das Vorjahr 76 mehr).

Die katholischen Elementar-Mädchenschulen zählten zu Anfang des Schuljahres 1072 Kinder. Der Abgang beträgt 66, der Zugang 47, die Frequenz daher zur Zeit 1053 (gegen das Vorjahr 14 mehr).

Neu angestellt wurden am 1. April die Lehrer: Joseph Heimann, Paul Hoffrichter, Eduard Kardigke, Johann Radziej und Karl Weigang; am 1. October die Lehrer Franz Richter und Joseph Raczek für die zu diesem Zeitpunkt nach Charlottenburg bzw. Görlich versetzten Lehrer Paul Hoffrichter und Eduard Kardigke.

Für den wegen Krankheit beurlaubten Lehrer Constantin Pierko wurden für die Zeit vom 1. Mai bis 1. Juli der Hilfslehrer Tenber aus Schaderwitz Kreis Falkenberg und für die Zeit vom 1. Juli bis 31. März der Hilfslehrer Karl Nowak aus Karbischau Kreis Falkenberg berufen.

Die evangelischen Elementar-Knabenschulen wurden zu Anfang des Schuljahres von 390 Schülern besucht, der Abgang betrug 28, der Zugang 39, der derzeitige Bestand beläuft sich somit auf 401 Schüler (gegen das Vorjahr 37 mehr).

Die evangelischen Elementar-Mädchenschulen zählten zu Anfang des Schuljahres 318 Schülerinnen, der Abgang betrug 16, der Zugang 37, die derzeitige Frequenz demnach 339 (gegen das Vorjahr 22 mehr).

Am 1. April ist der Lehrer Lindner angestellt worden.

Für die am 1. October in den Ruhestand getretene Lehrerin Fräulein Lucie Lehmann wurde Fräulein Marie Kaufe aus Hamme bei Bochum hierher berufen.

Im Laufe des Sommers wurde bei der Knaben-Schule Nicolaisstraße 21 ein Turnplatz eingerichtet.

Von dem evangelischen Armen-Verein mit Unterstützung des Fiskus und der Stadt wird bei der evangelischen Elementarschule eine Kleinkinderschule gehalten, welcher zwei Diaconissinnen aus dem Lehmgruber Mutterhause zugetheilt sind, dieselbe besuchen circa 120 Kinder aller Confectionen.

IV. Die gewerbliche Fortbildungs-Schule.

Die Schule besuchen zur Zeit 424 Schüler. Im Jahre 1894 betrug der Zugang 175, der Abgang 167.

V. Die kaufmännische Fortbildungs-Schule.

Die Schule wird von 101 Schülern — vertheilt in 3 Klassen — besucht.

VI. Knabenhandarbeits-Unterricht.

Der Verein für erziehlche Knaben-Handarbeit zählt gegenwärtig 40 Mitglieder.

Der Unterricht wird von 22 Knaben benützt und zwar der Kursus für Herbstschnitt von 12 und derjenige für Papparbeit von 10 Schülern.

Dank der im Berichtsjahre erfolgten Zuwendung des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten in Höhe von 250 Mark konnte eine Werkstatt mit Hobelbänken und Handwerkszeug eingerichtet werden und wird von Ostern 1895 ab auch ein Kursus in Hobelbank-Arbeit eröffnet werden.

VII. Die landwirthschaftliche Winterschule

wird im laufenden Semester von 46 Schülern besucht.

VIII. Schul-Verwaltung.

Die Ausgaben betrugen bei der Unterrichts-Verwaltung im Etatsjahre 1893/94

für die Elementarschulen 91 460 Mk.

" " höhere Mädchenschule 25 517 "

" " Fortbildungsschule 3 193 "

und zwar wurden hiernach Zuschüsse aus der Stadt-Haupt-Kasse erforderlich:

für die Elementarschulen 74 871 Mk.

" " höhere Mädchenschule 9 186 "

" " Fortbildungsschule 1 193 "

Der Hauptetat der Unterrichts-Verwaltung Ende 1893/94 ergibt:

Ausgaben einschließlich Miete . . 120 170 Mk., im Vorjahre 105 319 Mk.

Einnahmen 120 170 " " " 105 319 "

Der Etat setzte aus 118 218 Mk., im Vorjahre 102 896 Mk.

Also gegen den Etat mehr . . . 1 952 Mk., im Vorjahre 2 423 Mk.

8. Bau-Polizei.

Bauconsense sind erteilt worden:

in der Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1894:

a) zu Neubauten 37,

b) zu Erweiterungs- und Umbauten 55.

9. Feuerlöschwesen.

Der freiwillige Feuerlösch- und Rettungs-Verein besitzt 76 active und 86 inactive Mitglieder, während der Sterbekasse 126 Mitglieder angehören.

Alarmirt wurde die Feuerwehr im Jahre 1894 fünf Mal und zwar am 24. April beim Großfeuer in der Vega'schen Faßfabrik, am 5. Mai beim Kellerbrande im Proskauer'schen Hause, am 17. Juli bei blindem Alarm, am 3. August bei Hochfeuer im „Deutschen Hause“ und am 13. September bei dem Brunnenunglück auf dem Rothe'schen Grundstück.

Es fanden im Ganzen 12 allgemeine Uebungen mit sämtlichen Mannschaften, 3 Abtheilungsübungen und eine Hauptübung mit der Pflichtfeuerwehr, eine Revision sämtlicher Geräte und Ausrüstungsstücke, 8 Sitzungen des technischen Vorstandes und 2 Generalversammlungen statt.

Nach dem Kassenbericht schließt die Feuerwehr-Kasse mit einer Einnahme von 3939 Mk. 70 Pf. und einer Ausgabe von 1099 Mk. 63 Pf., die Sterbekasse mit einer Einnahme von 3594 Mk. 69 Pf. und einer Ausgabe von 30 Mk. ab, so daß am Schlusse des Jahres ein Bestand von 2840 Mk. 7 Pf. bezw. 3564 Mk. 69 Pf. verblieben ist. Die Bestände sind in der Stadt-Spar-Kasse zinsbar angelegt.

Die Stadtgemeinde Oppeln tritt vom 1. April 1895 ab dem ober-schlesischen Unterverbande der freiwilligen Feuerwehren von Schlesien und Posen bei.

10. Oeffentliche Armenpflege.

Bei der städtischen Armentasse waren im Etatsjahre 1893/94 die Einnahmen und Ausgaben folgende:

Einnahmen:

Zinsen von Werthpapieren	534 Mk.
Beiträge aus Stiftungen	22 "
Hundsteuern	2100 "
Tanzsteuern	176 "
Estrafgelder	2540 "
Erfattete Unterstützungen	414 "
Freiwillige Gaben und Geschenke	24 "
Zuschüsse der Stadthauptkasse	27833 "
Zusammen	320 "

Summa 33963 Mk.

Legaten-Verwaltung (verschiedene Legate) 627 "

Ist-Einnahme Summa 34590 Mk.

Ausgaben:

Befoldungen	670 Mk.
Zur monatlichen Vertheilung an Arme	21122 "
Zu momentanen Unterstützungen	181 "
Berpflegungs- und Bekleidungskosten für arme Waisenkinder	9083 "
Medizin- und Kurkosten	301 "
Berpflegungskosten für Siechfranke	1724 "
Begräbniskosten	679 "
Für Brennmaterial	—
Verschiedene Ausgaben	203 "

Summa 33963 Mk.

Dazu Legaten-Verwaltung 627 "

Ist-Ausgabe Summa 34590 Mk.

Abschluß.

Die Einnahme beträgt	34590 Mk.
Die Ausgabe beträgt	34590 "
Der Etat setzte aus	34650 Mk.
Mithin gegen den Etat weniger	60 Mk.

Anfang 1894 waren 359 Stadtlarme und am Jahreschlusse 372 Stadtlarme vorhanden, an welche 21122 Mk. Unterstützungen gezahlt wurden.

Außerdem sind unterstützt worden:

- a. für Rechnung auswärtiger Armenverbände 14 Arme mit 1284 Mk.,
- b. für Rechnung des Landarmenverbandes 13 Arme mit 1644 Mk.

Von den Erben des verstorbenen Kaufmanns Sigismund Pringsheim wurde eine Schenkung von 300 Mark zur Vertheilung an die Armen ohne Unterschied der Confession gemacht.

11. Städtische Kranken-Anstalt.

Im Jahre 1894 wurden im städtischen Krankenhaus 110 Kranke mit 5624 Verpflegungstagen und 8 Sieche mit 2049 Verpflegungstagen behandelt, so daß durchschnittlich auf jeden Kranken 51⁷/₅₅, auf jeden Siechen 256¹/₅ Verpflegungstage kamen.

Höchster Bestand am 30. März und zwar 18 männliche und 10 weibliche, zusammen 28 Personen. Geheilt wurden 50, gebessert 17, ungeheilt bezw. in auswärtige Anstalten übergeführt 9, gestorben sind 13 männliche und 5 weibliche und in der Pflege verblieben 24 Personen und zwar 21 männliche und 3 weibliche.

Auf Grund eines Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung, d. d. 27. September 1894, und des Magistrats vom darauffolgenden Tage wurde für die Stadt ein transportabler Desinfections-Apparat, Patent Tilger, von der Firma A. Weyergans in Düsseldorf für den Preis von 2400 Mk. gekauft. Derselbe traf am 12. October hier ein, wurde in einem für ihn erbauten Schuppen auf dem Hofe des städtischen Krankenhauses untergebracht und der Krankenhaus-Verwaltung übergeben.

Eine Prüfung des Apparats in Gegenwart des Magistrats, mehrerer Aerzte und Sachverständigen ergab ein nach jeder Richtung hin günstiges Resultat.

12. Das Bürgerhospital ad St. Alexium.

Die Zahl der Pflinglinge in derselben beträgt wie im Vorjahre 30.

13. Todesfall.

Am 20. Januar verstarb unser Ehrenbürger, der fürstbischöfliche Commissarius, geistliche Rath und Erzpriester Wilhelm Porsch, Ehrenombherr der Cathedralkirche ad St. Joannem zu Breslau, welcher fast ein halbes Jahrhundert unter uns thätig gewesen ist. Die letzte That seines Lebens, die Begründung eines Waisenhauses, sichert ihm ein bleibendes Gedenken.

14. Besitz-Veränderungen und Verpachtungen.

a. Besitz-Veränderungen.

Die Stadtgemeinde hat eine ihr gehörige am Ostrowek gelegene werthlose Parcellen von 18 qm an den Kaufmann Adolf Wittner gegen eine Parcellen von 16 qm, welche zur Straßenverbreiterung nothwendig war, eingetauscht, ebenso hat die Stadtgemeinde eine ihr gehörige, fast werthlose Parcellen an der Wallstraße von 1 ar 7 qm an die Wittwe Hedwig Kalla, geb. Schimainda, hiersebst gegen eine gleich große Parcellen, welche zur Verbreiterung der vom Karlsplage nach dem Wilhelmsplage führenden Straße nothwendig war, ausgetauscht.

b. Verpachtet wurden:

Das städtische Ackerstück, der Goltzowski'sche Garten genannt, an der Sternstraße, 1 ha 45 a 67 qm groß, für die Zeit vom 1. October 1894 bis 1. October 1900 für den jährlichen Pachtpreis von 145 Mk. an den Hausbesitzer Peter Babinski zu Oppeln. Bisheriger Pächter war der Kaufmann Richard Körber von hier; das Gasthaus „zum weißen Roß“ vom 1. October 1894 bis dahin 1897 für den jährlichen Pachtzins von 1200 Mk. an den Gasthauspächter Joseph Bartekko. (Wieder verpachtet.)

Die Erhebung des Auftriebsgeldes auf dem Viehmarkte, welche bisher immer mit dem „weißen Roß“ vergeben wurde, ist dem Bartekko noch bis Ende März 1895 für den jährlichen Pachtzins von 1060 Mk. belassen worden. Vom 1. April d. J. ab wird das Auftriebsgeld von der Stadt erhoben.

Die Grasnutzung auf der Schloßwiese wurde pro 1894 für 157 Mk. und die Obstnutzung in den Schloßparkanlagen pro 1894 für 201 Mk. verpachtet.

15. Alterszulagen, Ruhegehälter, Versicherungen.

Der Magistrat hat mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung an das Haus der Abgeordneten wegen Gewährung der staatlichen Alterszulagen an Volksschullehrer in Städten mit mehr als 10000 Einwohnern eine Petition eingereicht, welche als Material für die in Aussicht gestellte gesetzliche Regelung der Lehrer-Besoldung der Staatsregierung überwiesen ist.

Nachdem das Gesetz, betreffend das Ruhegehalt der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen nicht staatlichen mittleren Schulen und die Fürsorge für ihre Hinterbliebenen vom 11. Juni 1894 in Kraft getreten ist, haben die städtischen Körperschaften hinsichtlich der höheren öffentlichen Mädchenschule und der Gymnasial-Vorschule beschloffen, mit Beginn des Etatsjahres 1895/96 der in Folge des Gesetzes vom 23. Juli 1893 für den Regierungsbezirk Oppeln gebildeten Ruhegehaltskasse für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen beizutreten.

Die Stadtgemeinde Oppeln hat ihre Haftpflichtgefahr, und zwar:

- I. hinsichtlich der Körperverletzungen und der Sachbeschädigungen,
- II. hinsichtlich der Bauausführungen in eigener Regie und
- III. hinsichtlich des Ziegeleibetriebes

bei dem „Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein“ in Stuttgart für eine zehnjährige Dauer und gegen feste Prämien vom 7. October 1894 ab versichert.

An Jahresprämien werden gezahlt:

für die Versicherung ad	I	132	Mk.	68	Pf.
" " "	II	36	"	14	"
" " "	III	22	"	8	"
zusammen 190 Mk. 90 Pf					

16. Ansteckende Krankheiten.

Es gelangten im Berichtsjahre zur Kenntniß der Polizei-Verwaltung Erkrankungsfälle an: Scharlachfieber 22 Fälle. Die größte Zahl — 5 — weist der Monat November auf. Diphtheritis 62 Fälle. Die größte Zahl in den Monaten October und December je 10. Wegen eines Todesfalles an Diphtheritis im alten Gerichtsgebäude war die dort untergebrachte Schule vom 30. Mai ab auf 14 Tage geschlossen. Typhus 55 Fälle. Davon betrafen 28 Fälle auswärtig wohnende Personen, welche im St. Adalbert-Hospital gepflegt wurden. Die größte Zahl der Erkrankten in hiesiger Stadt weisen die Monate October und November auf — je 6 —. Besonders stark ist diese Krankheit in der

Zimmerstraße (15 Fälle) und hier im Maurermeister Kloss'schen Hause aufgetreten. Nach Ausführung der projectirten Wasserleitung dürfte sich die Zahl der Erkrankungen an Typhus in Oppeln bedeutend verringern.

17. Handel und Gewerbe.

Zur Gewerbesteuer waren veranlagt:

		für 1893/94	für 1894/95
in Klasse		4 Steuerpflichtige,	5 Steuerpflichtige,
"	I	15	15
"	II	87	87
"	III	247	263
"	IV	144	140
zur Betriebssteuer			

18. Eisenbahnverkehr.

Der Personen-, Vieh- und Güterverkehr auf Station Oppeln der Oberschlesischen und der Rechte-Ober-Ufer-Eisenbahn im Jahre 1894 war folgender:

Abgegangen: 321 139 Personen,
161 990 Tonnen Güter,
1 236 Stück großes Vieh,
9 595 Stück kleines Vieh.

Angekommen: 184 374 Tonnen Güter,
380 Stück großes Vieh,
2 533 Stück kleines Vieh.

19. Schiffsverkehrsverkehr.

Die hiesige Schiffschleuse passirten: (Also Verkehr im Hafen.)								Die Oderbrücke passirten: (Also Stromverkehr.)						
1893	S c h i f f e				L a d u n g	Ueberwintert bei Hochwasser und Eisgang		Stromauf		Stromab				
M o n a t	Stromauf		Stromab			Stromauf	Stromab	Schiffe	Fischholz	Stromauf		Stromab		
	beladen	leer	beladen	leer		Centner	Centner			beladen	leer	beladen	leer	
Januar	}	17	47	30	26	—	2000	57709	—	—	—	—		
Februar									—	—	—	—		
März									—	—	2	93	114	—
April	}	162	173	127	169	8	28644	188018	—	—	4	92	106	—
Mai									—	—	6	118	130	—
Juni									—	—	2	134	112	—
Juli	}	144	148	108	143	6	18744	97334	—	—	2	104	110	—
August									—	—	—	97	—	
September									—	—	—	74	60	—
Oktober	}	82	96	51	81	12	10930	47530	—	—	4	111	126	—
November									—	—	30	100	91	—
Dezember									36	—	5	31	27	—

20. Post- und Telegraphen-Verkehr.

Beim Kaiserlichen Postamte hieselbst sind im Jahre 1894

angekommen:

1 548 014	Stück Briefe, Postkarten, Drucksachen, Waarenproben,
132 650	" Pakete ohne Werthangabe,
13 329	" Briefe mit Werthangabe,
6 620	" Pakete mit Werthangabe,
12 513	" Postnachnahmesendungen,
6 285	" Postauftragsbriefe,
71 773	" Postanweisungen im Betrage von 4 084 040 Mk.,
823 032	" Zeitungsnummern;

abgegangen:

1 457 248	Stück Briefe, Postkarten, Drucksachen, Waarenproben,
112 167	" Pakete ohne Werthangabe,
9 206	" Briefe mit Werthangabe,
4 342	" Pakete mit Werthangabe,
7 383	" Postnachnahmesendungen,
2 670	" Postauftragsbriefe,
93 846	" Postanweisungen im Betrage von 5 925 244 Mk.,
337 528	" Zeitungsnummern.

Telegramme wurden angenommen 18 913 Stück, eingegangen sind 19 019 Stück.

Die Porto- und Telegrammgebühren-Einnahme betrug 175 429 Mk.

21. Droschkenwesen und Dienstmänner.

Im Betriebe standen im Berichtsjahre 22 Droschken. Es fanden 12 Revisionen der Fuhrwerke und Pferde statt, bei welchen außer dem Polizei-Commissar Hube jedesmal auch der Königl. Kreisthierarzt Sporleder und bei drei Revisionen der Sattlermeister und Wagenbauer Petrelli zugegen waren. Es mußten 2 Pferde und ein Schlitten wegen Unbrauchbarkeit ausrangirt werden. Wegen unentschuldigtem Fehlens bei den Revisionen sind 3 Besitzer mit Strafverfügungen belegt worden.

Das Dienstmannsgewerbe betreiben zur Zeit 6 Personen im Stadtbezirke.

22. Städtische Sparkasse.

Am Schlusse des Jahres 1892 waren auf 6289 im Umlauf befindliche Sparkassenbücher 2 918 359 Mark Spareinlagen eingezahlt. Einschließlich der zugeschriebenen Zinsen im Betrage von 70 325 Mk. wurden im Jahre 1893 = 1 365 457 Mk. Spareinlagen ein- und gezahlt, 283 085 Mk. mehr als im Vorjahre. Es wurden 1499 neue Sparkassenbücher ausgegeben, 162 Stück mehr als im Vorjahre. Im Berichtsjahre 1893 sind 1 028 573 Mark Spareinlagen zurückgenommen = 113 502 Mk. weniger als 1892, 1119 Sparbücher gänzlich abgehoben, 139 weniger als im Vorjahre.

Im Jahre 1893 fanden 15 657 Abfertigungen statt, gegen 14 751 im Jahre 1892, nämlich 9869 Einzahlungen und 5788 Auszahlungen.

Am Schlusse des Jahres 1893 verblieben auf 6669 im Umlauf befindliche Sparbücher 3 255 243 Mk. Spareinlagen im Bestande, 336 884 Mk. Spareinlagen und 380 Sparbücher mehr als ult. 1892.

Unter diesen 6669 Sparbüchern befanden sich 1863 Stück mit Einlagen bis zu 60 Mk., 1134 Stück mit Einlagen von 60 bis 150 Mk., 980 Stück mit Einlagen von 150 bis 300 Mk., 1054 Stück von 300 bis 600 Mk. und 1638 Stück mit Einlagen von über 600 Mk. Die durchschnittliche Einlage auf ein Sparbuch betrug ult. 1893 = 488 Mk.

An Zinsen wurden im Jahre 1893 = 131 949 Mk. vereinnahmt, 8830 Mk. mehr als 1892. Zur Verzinsung der Spareinlagen mit 3 % waren 6017 Mk. mehr als 1892 erforderlich, nämlich 88 524 Mk. Der Zinsenüberschuß im Jahre 1893 beträgt mithin 43 425 Mk., 2813 Mk. mehr als im Jahre 1892. Der durchschnittliche Zinsertrag vom Hundert beträgt im Berichtsjahre 1893 = 3,80 Mk. gegen 3,98 Mk. im Vorjahre.

Der Kapitalbestand betrug ult. December 1892 = 3 097 139 Mk. Im Jahre 1893 sind 968 670 Mk. neue Kapitalien ausgeliehen, dagegen 590 795 Mk. zurückgezahlt worden. Der ult. 1893 verbliebene Kapitalbestand von 3 475 014 Mk. hat sich mithin gegen das Vorjahr um 377 875 Mk. vermehrt. Von dem Kapitalbestande sind angelegt:

in Werthpapieren (nominell)	1 410 700 Mk.
in Hypotheken	1 439 143 "
Anleihe der Stadt Oppeln	408 585 "
Anleihe der evangelischen Kirchengemeinde Oppeln	58 236 "
in Lombard-Darlehen	158 350 "
Hierzu Kassenbestand	79 655 "
Am Jahreschlusse 1893 betrug das Gesamtvermögen (nominell)	3 554 669 "
Gesamt-Coursverth	3 525 540 "
Das Guthaben der Sparkasseninteressenten betrug ult. 1893	3 255 243 "
Mithin betrug der Ueberschuß resp. Reservefonds	270 297 "
Ende 1892 betrug der Reservefonds	236 485 "
Somit ist im Jahre 1893 ein Reingewinn von	33 812 "
erzielt worden.	

Auf Grund der Bestimmung des Nachtrages zu § 32 des Statuts der Sparkasse vom 25. November 1893 kann, sobald der Reservefonds eine Höhe von sieben Prozent der Einlagen erreicht hat, von den etwaigen fernerer Jahresüberschüssen die eine Hälfte mit jedesmaliger Genehmigung der zuständigen Staatsaufsichtsbehörde zur Befriedigung außerordentlicher kommunaler Bedürfnisse verwendet werden, während die andere Hälfte dem Reservefonds zugeschlagen wird, bis dessen Höhe sich auf zehn Prozent beläuft.

Sobald der Reservefonds eine Höhe von zehn Prozent der Einlagen erreicht hat, kann der gesammte Ueberschuß in vorstehender Weise Verwendung finden.

Der am Jahreschlusse 1893 verbliebene Ueberschuß resp. Reservefonds betrug 8,3 % des Gesamt-Einlagekapitals.

Von dem im Jahre 1893 erzielten Reingewinn von 33 812 Mk. ist mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten im Jahre 1894 die Hälfte mit 16 906 Mk. zur Befriedigung außerordentlicher kommunaler Bedürfnisse der Stadt-Hauptkasse überwiesen worden.

23. Städtische Bauten.

Unter den im Berichtsjahre erfolgten zahlreichen baulichen Ausführungen nimmt die Regulirung und Neupflasterung der Gartenstraße von der Steemann'schen Besitzung ab bis zur Karlsstraße und die im Anschluß hieran erfolgte Umpflasterung des Karlsplatzes die erste Stelle ein. Die bis-

her dort vorhandenen ungünstigen Steigungsverhältnisse wurden beseitigt und das Planum so disponirt, daß bei einer späteren Freilegung der Töpferstraße bezw. Ankauf der bebauten Insel das Profil der Straße nur auf die Länge jener Bauten zu verschieben ist. Auch bei dieser Ausführung wurden die bebauten Grundstücke an die Canalisation, welche im Interesse einer schnelleren Aufnahme der Meteorwässer hergestellt war, angeschlossen. Die mit dem Besitzer des Grundstückes an der Ecke der Töpfer- und Gartenstraße wegen Freilegung der Letzteren gepflogenen Verhandlungen haben erfreulicherweise zu einem Resultate in sofern geführt, als die vorspringende Gartenmauer abgebrochen und in der planmäßigen Linie wieder aufgeführt werden konnte, wodurch dem Verkehrsinteresse wünschenswerth Rechnung getragen wurde.

Durch die beregte Ausführung ist nunmehr die Lücke geschlossen in dem 1,7 Kilometer langen Straßenzuge, für welchen die Provinz eine Bauhilfsgelder-Bewilligung ausgesprochen hat und welcher bestimmt ist den Lastfuhrverkehr vom Bahnhofe bis zum nördlichen Theile der Stadt, die inneren alten Straßentrassen entlastend aufzunehmen.

Einen breiten Raum nahmen ferner die im laufenden Jahre zur Ausführung gelangten projektirten Canalisationen für Meteorwässer und die bewirkten Hausanschlüsse ein. Nach Umfang und Schwierigkeiten während der Herstellung verdient die Canalisation der Nicolaisstraße vom alten Wallgrabencanale ausgehend bis zum Kreuzpunkte mit der Gerichtsstraße sich erstreckend an erster Stelle Erwähnung. Nach Fertigstellung deren Revisionschächte und Gully's, welche letztere nach Disposition die beschleunigte Aufnahme der Straßenwässer gewährleisten, konnten abermals 4 der überaus störenden, ihren Zweck nur mangelhaft erfüllenden und in der Unterhaltung kostspieligen Gerinneüberleitungen cassirt werden.

Mit Rücksicht auf die bauliche Entwicklung der Stadt in östlicher Richtung und die nicht aufschiebbare Regulirung der Vorwerkstraße gelangte ferner die Canalisation der Rosenbergerstraße und der Vorwerkstraße insoweit erforderlich zur Ausführung. Auch hier werden die Abwässer dem Wallgrabencanale zugeführt, nachdem die früheren Leitungen bezw. offenen und verdeckten Grabenläufe und unzureichenden Rinnsteine beider Straßen am Kreuzpunkte derselben zweckmäßig verbunden oder übrig gemacht wurden.

Die ganz erheblichen Erweiterungsbauten des ad St. Adalbert Hospitals forderten nicht minder eine geregelte unterirdische Ableitung der Wirthschafts- und Traufwässer des bedeutenden Complexes und wurde der Anschluß des Etablissements an die Canalisation der Klosterstraße vom Regierungsplatze bis zum Wilhelmsplatze ausgeführt. Die von Lezerem bisher in ganz bedeutendem Maße abfließenden in der Frostperiode die steil abfallende Straße unpassirbar machenden Wässer werden nunmehr in geeigneten Abständen schnell der Canalisation zugeführt und gelangen in den von der Malapanerstraße sich abzweigenden alten Canal. Auch bei dieser Herstellung war die Cassirung einer Trumme und einer für den Verkehr äußerst gefahrdrohenden alten Einhaltöffnung, welche seit Decennien zu Beschwerden Anlaß gegeben hatte, möglich.

Auf Erfordern der Königl. Regierung wurde ferner, nachdem dies bei der Deichschau angeregt war, der Vorfluthgraben der Ludwigstraße von der Fesselsstraße bis zum Binnenfiel canalisirt, auch entschlossen sich dort mehrere Hausbesitzer dazu, die Gräben vor ihren Grundstücken durch Thonrohrleitungen auf ihre Kosten zu ersetzen. Daß durch die beregten Maßnahmen in sanitärer Hinsicht ein weiter Schritt vorwärts gethan wurde, bedarf wohl keiner Erwähnung.

Im Hinblick auf eine Besserung der gesundheitlichen und Verkehrsverhältnisse erfuhren auch bereits bestehende ältere Entwässerungsanlagen wie z. B. am Kreuzpunkte der Krakauer- und Minoritenstraße entsprechende Erweiterungen oder Vervollkommnungen, insbesondere aber sind die gepflasterten Rinnsteine verschiedener Nebenstraßen u. A. der Stockstraße, der unteren Töpferstraße, der Kräuterei-

straße, Fleischerstraße, Hospitalstraße im Gefälle regulirt und durch bei der Bürgersteigregulirung der Nicolaistraße übrig gewordene Granitrinnen ersetzt, welche eine bessere Reinigung bei schnellerem Abfluß der Wässer sicher stellen.

Die Bürgersteige des nördlichen Theiles der Nicolaistraße erfuhren eine Regulirung und Umlegung aus Anlaß der vom Kreise bewirkten Neupflasterung dieses Straßentractes.

Gepflastert wurde ferner ein Bürgersteig entlang der linken Seite der Kräutereistraße, nach dem zwei dort befindliche Gebäude zur Unterbringung des hierherverlegten IV. Bataillones 4. Ober-Schles. Infanterie-Regiments 63 ermiethet waren.

Bewirkt wurde auch die Tieferlegung des nördlichen Bürgersteiges in der Carlsstraße.

Des Weiteren gelangten im Berichtsjahre zum Abschluß die Verhandlungen mit dem Curatorium des St. Adalbert-Hospitals betreffend die Arrondirung des Hospitalgrundstückes mit der Stadtgemeinde bezw. dem Wilhelmsplatz. Der Letztere hat nunmehr nach diesseitiger Ausführung der neuen Einfriedigungsmauer des Hospitalgrundstückes die planmäßige Form und Größe erreicht, sodaß seiner weiteren Ausgestaltung und Nugbarmachung alsbald näher getreten werden kann. Mit Rücksicht hierauf ist bereits das Centrum des Platzes für Anpflanzungen hergerichtet worden.

Das städt. Logirhaus an der Nicolaistraße wurde im Abputz erneuert, auch sind die Arbeiten bei dem im Vorjahre neu errichteten katholischen Schulgebäude nach Abschluß des Grundstückes an der Straßenseite durch eine würdige Einfriedigung, Planirung des Hofes, Anpflanzung eines Vorgartens u. s. w. beendet. Der hinter dem Schulgebäude an der Fischerstraße gelegene Garten ist gleichzeitig eingeebnet, durch einen Zaun abgeschlossen und zu einem Turnplatz hergerichtet worden, nachdem der bisherige an der Volkstraße belegene nicht mehr entsprechende und zu abgelegene Platz als solcher eingezogen worden war.

Wo wünschenswerth wie z. B. am ehemaligen Eisenmagazin wurden die Einfriedigungen erneuert und Böschungen an den Flußläufen durch Barrieren gesichert.

Die bisherigen deselaten Holzbeläge der öffentlichen Brunnen pp. sind im Laufe des Jahres durch solche von Granit ersetzt worden.

Dem fortwährend steigenden Bedürfnisse nach Schulräumen wurde durch Einrichtung von zwei weiteren Unterrichtsräumen im ehemaligen Kreisgerichtsgebäude nach entsprechendem Umbau genügt.

Endlich sind im Erdgeschoß des Rathhauses die bisherige Pfandkammer und Wächterstube zu Bureauräumen für das Commissariat und das Meldewesen eingerichtet worden.

Die Instandhaltung der städtischen Gebäude, Tief- und Straßenbauten erfolgte gemäß dem Ordinarium.

24. Industrie und Handel.

I. Portland-Cementfabrikation.

Die hiesigen Cementfabriken hatten im verflossenen Jahre theilweise mit Absatzschwierigkeiten zu kämpfen und mußte in Folge des schwächeren inländischen Consums die Production eingeschränkt werden, womit selbstredend auch Arbeiter-Entlassungen verbunden waren.

Die Ausfuhr nach dem Auslande war ebenfalls geringer als im Vorjahre. Wenn trotzdem ein besseres Gewinn-Ergebniß erzielt wurde, so ist dies dem Umstande zu verdanken, daß sich durch die Verständigung der ober-schlesischen Portland-Cementfabriken die Preise für Portland-Cement um ca. 13 % günstiger als im Vorjahre stellten.

Die Productions- und Absatzverhältnisse stellten sich bei den 3 hiesigen Fabriken im Jahre 1894 wie folgt: a) Production 696 381 Normaltonnen gegen 624 395 Normaltonnen à 180 kg im Vorjahre.

b) Absatz 641 366 " " 766 643 " " " " "

II. Eisengießerei und Maschinenfabriken.

Der Gießereibetrieb hat sich im Berichtsjahre in erfreulicher Weise etwas gebessert und war zumeist durch laufende Aufträge belegt. Die Production konnte daher zum größten Theil für feste Rechnung abgesetzt werden. Gleichwohl haben aber diese Artikel infolge des starken Preisdruckes seitens der Besteller keine großen Ueberschüsse abgeworfen.

Der Werkstattribetrieb hat dagegen unter der Ungunst der Verhältnisse sehr gelitten und ist mit wenigen Ausnahmen nur schwach besetzt gewesen, weil die umliegenden industriellen Werke, insbesondere die Cementfabriken so gut wie gar keine Bestellungen auf neue Arbeiten abgegeben haben. Auch landwirthschaftliche Maschinen fanden nur geringen Absatz, weshalb der größte Theil davon auf Lager genommen werden mußte.

III. Bierbrauereien.

Der Geschäftsgang der Bierbrauereien bewegte sich im Allgemeinen im Jahre 1894 in den Grenzen des Vorjahres und wurde nur stellenweise der Absatz durch die, gegen die Verbreitung der Cholera gesetzlich getroffenen Maßregeln geschädigt.

IV. Cigarrenfabrikation.

Die allgemeine Lage war eine normale; bemerkenswerthe Verschiebungen in den Productions-Verhältnissen sind nicht eingetreten. Die Zahl der Arbeiter sowie die Arbeitslöhne blieben unverändert gegenüber dem Vorjahre. Bezüglich der Rohstoffe sind die Ernten der verschiedenen Tabakgattungen günstig ausgefallen, die Preise dafür im Allgemeinen mäßige geblieben und zogen letztere nur für den stark begehrten, hellen Sumatratobak in den oberen Blattklassen erheblich an, weil Nordamerika als starker Käufer dieser Sorte am holländischen Markte auftrat. Veränderungen im inländischen Absatz sind nur insofern eingetreten, als die letzte Hand in ihren Einkäufen aus Furcht vor der drohenden Fabriksteuer nur geringere Bezüge als sonst machte. Eine Wirkung der Handelsverträge läßt sich nicht feststellen, sofern man nicht den illegalen Export — Schmuggel — nach Rußland berücksichtigt. Dieser scheint allerdings infolge des regeren allgemeinen Handelsverkehrs mit diesem Nachbarstaate etwas mehr als früher zu blühen.

Die Preise des Fabrikats bewegten sich im Inlande wegen schleppenden Absatzes in abfallender Linie; trotzdem wurden erhöhte Anforderungen an Schönheit, Güte und elegante Ausstattung des Fabrikats gestellt.

V. Handel.

Der Umsatz im Kleinhandel ist im Berichtsjahre im Allgemeinen gegen das Vorjahr nicht zurückgegangen; der Geschäfts-Gewinn war jedoch infolge der, in fast allen Branchen andauernd weichen den Ein- und Verkaufspreise meist kleiner, als in den Vorjahren.

Nennenswerthe Momente, welche den Oppelner Kleinhandel günstig beeinflusst hätten, sind in erheblichem Umfange nicht zu verzeichnen gewesen.

Störend haben den Kleinhandel beeinflusst zunächst die fast auf allen gewerblichen Gebieten herrschende Ueberproduktion und die dadurch bedingten Preisnachlässe im kaufmännischen Verkehr, sowie die ferner damit zusammenhängende Zunahme des Hausirhandels, der Detail-Neisenden und des Vertriebes kaufmännischer Waare durch Privatpersonen etc.

Zur Förderung des Kleinhandels würden u. A. wesentlich beitragen: möglichste Einschränkung des Hausirhandels, Aufhebung der nicht mehr zeitgemäßen Jahr- (Kram-) Märkte, sowie Weiterentwicklung des wirthschaftlichen Creditwesens für den Kleinkaufmann und Gewerbetreibenden.

25. Innungswesen.

Bei den hierorts bestehenden 17 Innungen sind im Berichtsjahre Veränderungen nicht eingetreten. Die Anzahl der Mitglieder und der Lehrlinge bei den einzelnen Innungen geht aus dem nachstehenden Verzeichniß hervor:

N ^o .	Bezeichnung der Innung	Zahl		N ^o .	Bezeichnung der Innung	Zahl	
		der Mit- glieder	der Lehr- linge			der Mit- glieder	der Lehr- linge
1	Barbier- und Friseur-Innung . .	23	30		Uebertrag	187	226
2	Bäcker-Innung	32	47				
3	Brauer-Innung	26	28	10	Schmiede- u. Stellmacher-Innung	24	10
4	Böttcher-Innung	13	14	11	Schneider-Innung	48	22
5	Fleischer-Innung	28	24	12	Schuhmacher-Innung	108	80
6	Kürschner-Innung	4	3	13	Tischler-Innung	30	40
7	Maurer- und Zimmerer-Innung .	5	20	14	Töpfer-Innung	7	12
8	Sattler, Riemer, Tapezierer- und Seiler-Innung	18	—	15	Weber-Innung	9	—
9	Verein. Schlosser, Klempner, Gelb- gießer, Büchsenmacher, Uhrmacher, Feug- u. Nagelschmiede-Innung .	38	60	16	Maler-Innung	11	15
	Latus	187	226	17	Seifensieder-Innung	3	—
					Summa	427	405

26. Alters-, Invaliditäts- und Unfall-Versicherung.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung sind aus der Stadt Oppeln im Jahre 1894 Anträge gestellt worden:

I. Auf Bewilligung der Invalidenrente 39

Hievon sind:

- a. anerkannt 20
- b. rechtskräftig abgewiesen 11
- c. durch Tod (vor der Entscheidung über den Antrag) erledigt 1
- d. noch nicht erledigt (schweben bei der Versicherungsanstalt in Breslau) 7
- e. verzogen (vor der Entscheidung über den Antrag) —

wie oben 39

II. Auf Bewilligung der Altersrente 12

Hievon sind anerkannt 9

und zwar:

- in der Lohnklasse I. mit 106,80 Mk. 3
- " " II. " 134,60 " 4
- " " III. " 163,20 " 2
- rechtskräftig abgewiesen 2
- noch nicht erledigt (schwebt bei der Versicherungsanstalt in Breslau) 1

wie oben 12

Quittungskarten wurden im Jahre 1894

- a. umgetauscht 4972
- b. neu ausgegeben 920

Auf Grund der Unfallversicherungsgesetze sind bei der Polizei-Verwaltung hier selbst Unfälle zur Anzeige gebracht worden 130.

27. Krankenkassen.

Bei den hierorts bestehenden, der Aufsicht des Magistrats unterstellten Krankenkassen ist eine Veränderung nicht eingetreten.

Eine Zusammenstellung der Krankenkassen und deren Betriebsergebnisse folgt im Anhang

28. Schlachthaus.

Im hiesigen Schlachthause wurden im Berichtsjahre geschlachtet:

1749 Rinder	(gegen das Vorjahr — 87),
6893 Schweine	" " " — 1181
3734 Kälber	" " " — 163
1630 Schafe	" " " — 221
90 Ziegen	" " " + 90

Von auswärts wurden in geschlachtetem Zustande eingeführt:

1220 Rinder	(gegen das Vorjahr — 330)
5971 Schweine	" " " + 1195
4031 Kälber	" " " — 78
453 Schafe u. Ziegen	" " " + 12

Bezüglich des Rückganges in dem Verkehr des Schlachthauses ist zu bemerken, daß Rinder im Berichtsjahre schwer käuflich waren; Schweine vom Ausland (aus Oesterreich-Ungarn 1893 2594 Stück) zum Schlachten nicht eingeführt wurden, dagegen der Bedarf durch die Landwirth in erhöhtem Maße gedeckt wurde. Kälber waren ebenso wie Rinder schwer käuflich und konnte der Nachfrage nicht immer genügt werden.

Die Zahl der geschlachteten Schafe wird voraussichtlich von Jahr zu Jahr geringer werden, da die größeren Güter ihren Bestand an Schafen fortgesetzt verringern, während der kleine Landwirth sich immer mehr der Ziege als Nuthier zuwendet.

In Oppeln werden nur von 2 Fleischern Schafe geschlachtet.

Es wurden an ganzen Thieren beanstandet: 14 Rinder, 33 Schweine und 6 Kälber. Es kamen vor:

- a. bei Rindern: Tuberkulose 6 mal, Finnen 4 mal, Wasserfucht 2 mal, Bauchfell-entzündung bezw. septische Gebärmutterentzündung je 1 mal;
- b. bei Schweinen: Trichinen 1 mal, Finnen 33 mal, Tuberkulose 2 mal;
- c. bei Kälbern: Darmentzündung, Gelbsucht, Unreife und Nabelentzündung je 1 mal, Wasserfucht 2 mal.

Das Fleisch von finrigen Thieren wurde nach vollständiger Durchsuchung unter polizeilicher Aufsicht freigegeben, dasjenige der anderen Thiere aber vernichtet.

Bedeutend war auch die Zahl der beanstandeten Organe und Theile, sie betrug bei sämmtlichen Thieren 607 Stück, darunter 390 Lungen und 184 Lebern.

Während der Gesundheitszustand der Thiere im Schlachthause vor und nach dem Schlachten kontrollirt und untersucht wird, kann sich die Untersuchung des auswärts geschlachteten Viehes leider nur auf die vorgelegten Theile erstrecken. Damit nun auch eine Garantie dafür vorhanden ist, daß die für die Vertheilung des Fleisches besonders wichtigen inneren Organe eines jeden Thieres nicht verheimlicht werden, hat die hiesige Polizei-Verwaltung im Berichtsjahre eine Verordnung erlassen, daß die Organe Herz, Lunge, Leber, Milz und Nieren in natürlichem Zusammenhange mit dem Fleische



vorgelegt werden müssen. Es ist nicht zu leugnen, daß diese Maßnahme auch von Einfluß auf die Qualität des Fleisches sein wird, denn die Fleischer werden es jetzt vermeiden, wie früher notorisch kranke Thiere anzukaufen und zu schlachten.

29. Stadt-Biegelei.

Das Jahr 1894 war für den Ziegelei-Betrieb nicht besonders günstig, da es die Monate Mai, Juni und September viel Niederschläge gab und daher das fabricirte Material schlecht und langsam trocknete. Es mußte die Fabrication mithin längere Zeit (wegen Trockenraummangel) eingestellt werden, und sind daher ca. 250 000 Ziegeln weniger als im Vorjahr hergestellt worden.

Am 5. Januar 1894 war ein Bestand von	345 859 Ziegeln
1894 wurden fabricirt	2477 400 "
zusammen	2823 259 Ziegeln
verkauft wurden 1894 =	2098 098 "
mithin 1. Januar 1895 Bestand	725 161 Ziegeln

Für Kanalisation der Ober sind 1894 = 1 800 000 Klinker geliefert, der Rest von 298 098 Stück ist in kleineren Posten verkauft worden.

Für die Kanalisation der Ober sind noch als Rest des letzten Vertrages 200 000 Klinker zu liefern; dieselben werden von den in letzter Campagne gefertigten Ziegeln gebrannt und können spätestens Mitte März d. Js. geliefert werden.

30. Städtischer Friedhof.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden auf dem hiesigen städtischen Friedhofe bestattet:

122 männliche Erwachsene,
105 weibliche Erwachsene,
365 Kinder.

Die Begräbnisgebühr für eine Grabstelle (Einzelgrab) bei Reihengräbern beträgt:

- für Kinder 6, 4, 2 und 1 Mark,
- für Personen über 14 Jahre 15, 10, 6 und 3 Mark.

Für Erbbegräbnisse:

- ein Feld an der Mauer 120 Mark,
- ein Doppelpfad am Wege 90 Mark,
- ein einfacher Pfad für 1 Person 49 Mark.

Es wurden 42 Erbbegräbnisstätten verkauft.

Der Rechnungs-Abschluß des Friedhofs gestaltet sich wie folgt:

Die Einnahme betrug nach dem Haushalts-Stat	3178 Mark,
Eingekommen sind für den Verkauf von Begräbnisstellen	2836 "
Mithin weniger	342 Mark.
Die Sollausgabe beträgt nach dem Haushaltsplan	1204 Mark,
Ausgegeben sind	916 "
Mithin weniger	288 Mark.
Die Mindereinnahme beträgt	342 Mark,
Die Minderausgabe beträgt	288 "
Mithin ist die Einnahme um	54 Mark

gegen die Annahme des Stats zurückgeblieben.

In die Leichenhallen wurden 15 Leichen aufgenommen.

Drei Sectionen fanden im Friedhofsgebäude statt.

Es fanden im Berichtsjahre nur kleinere Reparaturen und Aenderungen an der Umfriedigung bezw. den Gebäuden des Friedhofes statt.

31. Warmbade-Anstalt.

Die Anstalt erzielte im Berichtsjahre einen Brutto-Gewinn von 2810 Mk. 6 Pfg. Nach Abschreibung für die verschiedenen Konti bleibt ein Reingewinn von 1156 Mk. 38 Pfg., welcher die Vertheilung einer Dividende von 3 % ermöglicht.

Es wurden während des verflossenen Geschäftsjahres verabfolgt:

1178 Dampfbäder,	gegen das Vorjahr	— 316
166 Dampfkastenbäder,	" " "	+ 166
5324 Wannenbäder,	" " "	+ 495
137 Medicinalbäder,	" " "	— 98
654 Vollbouchebäder,	" " "	— 308
2647 Brausebäder,	" " "	+ 867

Zusammen 10106 Bäder gegen 9300 im Jahre 1893.

Es wurden demnach 806 Bäder mehr genommen wie im Vorjahre, obgleich der langanhaltende Sommer ein Baden im Freien bis in den Herbst hinein gestattete und die Anstalt in der Hauptbadezeit zweimal wegen Kesselreinigung geschlossen war.

Wie sehr sich die Badeanstalt der allgemeinen Beliebtheit erfreut, geht auch daraus hervor, daß seitens mehrerer Bürger derselben theils Arbeiten umsonst gemacht, theils brauchbare Gegenstände geschenkt wurden.

Den städtischen Subaltern- und Unterbeamten, sowie den Lehrern wurden die den Actionären eingeräumten Vorzugspreise zugebilligt.

32. Eisbahn.

Dieselbe ist an den Stadtkapellmeister Preschkowitz für die 3 Wintersaisons 1894/95, 1895/96, 1896/97 verpachtet worden.

33. Verschönerungs-Verein.

Der Verschönerungs-Verein hatte auch im vergangenen Jahre seine Hauptaufgabe in der weiteren Ausgestaltung der öffentlichen Promenade geglaubt suchen zu müssen, ohne daß die laufenden Instandsetzungsarbeiten in den innerhalb der Stadt belegenen Anlagen hierdurch vernachlässigt worden wären. Vor Allem aber war für eine weitere Bepflanzung des Schloßparkes Sorge zu tragen, um rechtzeitig Ersatz zu gewinnen für viele werthlose, weil völlig überständige, alte und schlechte Obstbäume, an deren Stelle zur Umrahmung der freigelegten Rasenflächen und Durchsichten Zierbäume und Gesträuch in sehr reichem Maße Verwendung gefunden haben.

Zu diesem Zwecke und behufs Beschaffung von Unterholz in dem Wäldchen wurden über 8000 Bäume und Sträucher gepflanzt. Dieselben sind fast ausnahmslos gut angegangen und versprechen, da in die Pflanzlöcher guter kräftiger Mutterboden eingebracht wurde, jetzt eine sichere und schnelle Entwicklung. Da eine solche aber in dem Schloßpark ohne genügende Wasserversorgung

nicht möglich gewesen wäre, so mußte auch diese letztere angestrebt werden, eine Aufgabe, die recht schwierig war, aber doch schließlich vollständig gelöst worden ist dank dem großen Entgegenkommen und der finanziellen Unterstützung von Seiten der höchsten Staatsbehörden.

Gleichzeitig mit der Wasserversorgung entstand die Anlage eines Springbrunnens, für welchen die Cementfabriken vorm. Grundmann und Groschowitz freundlicher Weise unentgeltlich Cement hergaben, während ein Unbekannter eine schöne Figurengruppe gespendet hat, ein nachahmenswerthes Beispiel gemeinnütziger Auffassung.

Angeichts des sehr regen Besuches, dessen der Schloßgarten sich erfreut, wurde die vorjährige Anzahl der Bänke verdoppelt. Ferner wurde der Kinderspielplatz an der Schloßwiese fertiggestellt und an seiner Peripherie sehr reichlich mit Bänken versehen.

Des Weiteren darf nicht unerwähnt bleiben, daß mit freundlicher Unterstützung durch die Königliche Strombauverwaltung die Anlage eines längeren neuen und befestigten Wegezuges in dem Wäldchen ermöglicht werden konnte, von welchem aus besonders reizvolle Landschaftsbilder für den aufmerksamen Spaziergänger erschlossen worden sind, endlich daß im Hinblick auf die im Absterben begriffenen Pappeln neben dem Mühlgrabendammbau eine neue Bepflanzung desselben in fast der gesamten Länge zur Ausführung gelangte.

Der Leitung und Beaufsichtigung hat sich in dankenswerthester Weise der Herr Regierungs- und Baurath Möbius unterzogen.

34. Garnison.

Am 19. September, Nachmittags 6 Uhr, rückte der hierher verlegte Stab und das zwei Kompagnien starke IV. Bataillon des 4. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 63 gleichzeitig mit dem schon hier garnisonirenden III. Bataillon desselben Regiments in Oppeln ein.

Der I. Bürgermeister begrüßte die Truppen in Gegenwart der städtischen Behörden und unter Theilnahme zahlreicher Herren aus den hohen Beamtenkreisen.

Am 22. September, Abends 8 Uhr, bot die Stadt dem Offiziercorps einen Festtrunk im Hôtel zum schwarzen Adler, während zur festlichen Bewirthung der Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments die Summe von 300 Mark und 2200 Cigarren übergeben wurden.

Die Mannschaften des IV. Bataillons sind in zwei hierfür gemietheten Häusern in der Obervorstadt einquartirt, während die Kammern und Wagenschuppen in verschiedenen städtischen Gebäuden untergebracht sind.

35. Aichamt.

Nach mehrfachen Anträgen bei der Königlichen Aichungs-Inspektion wurde durch Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 13. November 1894 dem hiesigen Aichungsamte die Befugniß zur Aichung von Wagen bis 10000 kg Tragkraft beigelegt. Durch diese nicht zu unterschätzende Befugnißerweiterung ist eine erhebliche Mehreinnahme der Aichstelle — es sind in den hier zuständigen Kreisen gegen 40 solcher ungleicharmiger Waagen vorhanden — sicher gewährleistet, auch bleiben den Interessenten Weiterungen, Kosten- und Zeitverluste, wie solche vor der Ermächtigung entstanden sind, künftighin erspart.

Zugewiesen wurden der hiesigen Aichstelle ferner die Waagen der Eisenbahnhaltungen Dambran, Tillowitz, Schedlau, Leschnitz, Gr.-Strehlitz, Zawadzki, Borsowka, Dammer und Lipie.

Im Jahre 1894 wurden seitens des hiesigen Aichamtes neu geacht bzw. geprüft: 170 Längenmaße, 171 Fässer, 6 Fischtransportgefäße, 93 Flüssigkeitsmaße, 1 Petroleummeßapparat, 77 gleicharmige Balkenwaagen, 4 Tafelwaagen, 1 Federwaage, 6 Laufgewichtswaagen, 56 Brückenwaagen, 679 eiserne und 574 messingne Gewichte (7 Decimalwaagen außerhalb der Aichstelle).

Der Rechnungsabschluß des Aichamtes gestaltete sich für das Berichtsjahr wie folgt:

Die Einnahme an Gebühren etc. ist im Haushaltsplane veranschlagt auf 241 Mk. Einkommen sind 214 Mk., mithin weniger 27 Mk.

Die alljährliche Revision des Aichungsamtes durch den Aichungs-Inspektor der Provinz Schlesien fand am 12. Dezember statt.

36. Oderumschlags-Safen.

Für die Vorarbeiten sind seitens der Handelskammer für den Regierungs-Bezirk Oppeln 2000 Mark und seitens der Stadt 1000 Mark bewilligt worden und werden in den Etat pro 1895 eingestellt, so daß zu der hierfür erforderlichen Summe von 4500 Mark noch 1500 Mark fehlen, deren Aufbringung gesichert ist.

37. Die Wasser-Versorgung.

Das im Jahre 1893 gestochene Bohrloch wurde im Laufe des Sommers zu einem Versuchsbrunnen von 25 m Tiefe und 2 m Durchmesser erweitert. Es stellte sich hierbei heraus, daß die Brunnenwände nicht aus festem Gestein bestehen. Eine Ausmauerung derselben wurde daher nothwendig und wird dieselbe gegenwärtig ausgeführt.

Zur Zeit beschäftigt die städtischen Behörden die Vergebung des Projekts.

38. Aeußere Vertretungen.

Für die mit Ablauf des Jahres 1894 aus dem Wahlverbande der Städte ausgeschiedenen Kreistagsabgeordneten S. Friedländer, Deichhauptmann Brauereibesitzer Max Friedländer, Stadtrath Commerzienrath Giesel und Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt Vogt sind in der am 8. November 1894 stattgehabten gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung die vorgenannten Herren wiedergewählt worden.

Da nach der neuen Vertheilung der Kreistagsabgeordneten in Folge der Bevölkerungszunahme auf die Stadt Oppeln gegen früher ein Abgeordneter mehr entfällt, so wurde in diese Stelle der zweite Bürgermeister Schirm neu gewählt.

39. Verschiedenes.

Dem Königl. Consistorialrath, Superintendenten und Kreis-Schulinspector Herrn Richard Geisler ist von den städtischen Körperschaften als Ausdruck der großen Verehrung, welcher sich der-

Betriebs-Ergebnisse der hiesigen Orts-, Fabrik- und Innungs-Krankenkassen pro 1893.

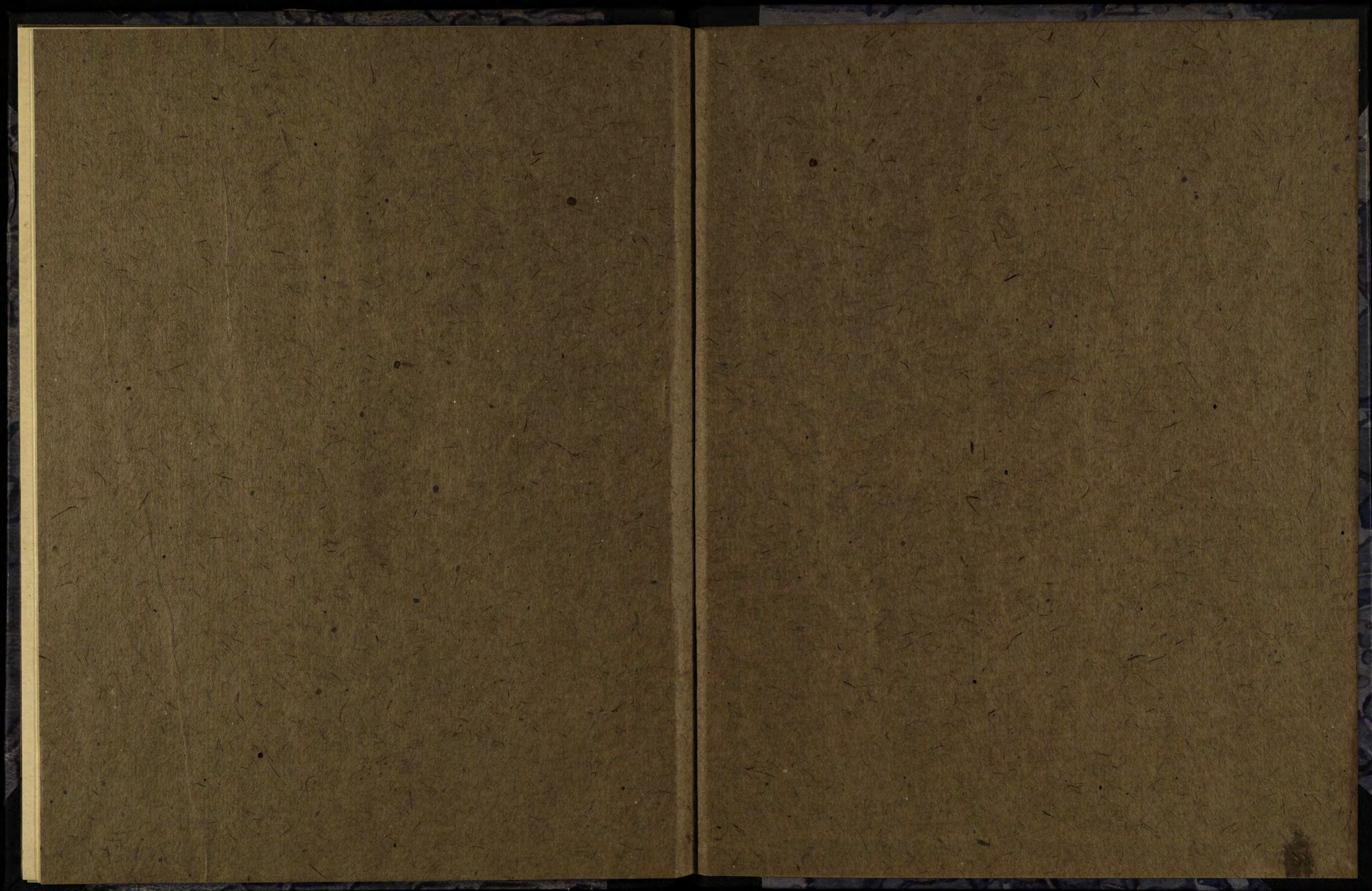
Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Kassen.	Zahl der Mitglieder am Schlusse des Jahres 1892		Zahl der Erkrankungs- fälle im Laufe des Jahres		Zahl der Krankheits- tage im Laufe des Jahres.		Zahl der Sterbefälle im Laufe des Jahres		Procent- Verhältniß		Einnahmen.			Summa der Ein- nahmen.	Ausgaben.																		Summa der Ausgaben.	Haarer Kassen- bestand am 31. Decbr. 1893	Zinsbar belegte Kapitalien	
		a. der männ- lichen	b. der weib- lichen	a. der männ- lichen Mit- glieder	b. der weib- lichen Mit- glieder	a. der männ- lichen Mit- glieder	b. der weib- lichen Mit- glieder	a. der männ- lichen Mit- glieder	b. der weib- lichen Mit- glieder	a. der Be- träge zum Lohne. %	b. des Kran- ken- len- zum Lohne. %	Haarer Kassen- be- stand am 1. Ja- nuar 1893 M. J.	Bei- träge und Ein- tritts- gelber M. J.	Sonstige Ein- nahmen an Zinsen Erlöh- leistungen u. s. w. M. J.		Für ärzt- liche Be- hand- lung M. J.	Für Arznei und sonstige Heil- mittel M. J.	Krankengelder.		Unter- stüt- zungen an Wöch- ne- rinnen M. J.	Ster- be- gelber M. J.	Kurz- und Ver- pfl- gungs- kosten an Kran- kenan- stalten M. J.	Erlöh- leistungen an Dritte für gewährte Kranken- unter- stützung (§ 57 Absatz 2 des Gef. vom 28. Mai 1885). M. J.	Zurück- ge- zahlte Bei- träge und Ein- tritts- gelber M. J.	Zurück- ge- zahlte Bei- träge und Ein- tritts- gelber M. J.	Für Kapi- tal- An- lagen M. J.	Zurück- ge- zahlte Dar- lehne M. J.	Verwaltungs- Ausgaben		Son- stige Aus- gaben M. J.							
																		a. an Mit- glieder M. J.	b. an Ange- hörige der Mit- glieder nach § 7 Absatz 2 des Gef. M. J.									a. persön- liche M. J.	b. säch- liche M. J.								
A. Orts-Krankenkassen.																																					
1	Allgemeine Ortskrankenkasse . . .	951	154	385	63	4264	791	4	4	2	50	87 02	8698 36	2956 80	11742 18	1469 55	2170 89	2593 06	222 59	212 40	209 20	—	—	—	—	3 75	671 14	—	1361	—	477 60	4 30	11378 20	363 98	12900 26		
Krankenkasse:																																					
2	der Fleischer pp. Gesellen	312	3	169	1	2104	9	4	—	1 1/2	50	—	3331 32	704 46	4035 78	394 50	608 43	1004 84	—	—	86	—	982 95	—	—	—	358 10	—	510 62	90 34	—	4035 78	—	5507 34			
3	der Böttcher pp. Gesellen	351	—	210	—	2348	—	1	—	3	50	155	4064 68	400	4619 63	554	797 38	1054 34	153 35	—	14 25	1125 50	—	—	—	400	—	200	110	—	4405 53	214 15	5215 33				
4	er Schuhmachergesellen	77	—	30	—	212	—	2	—	2	50	—	477 08	247 11	724 19	58 65	70 24	35 90	7 50	—	60	120	—	—	—	203 42	—	102 75	65 55	—	724 19	—	1660 39				
5	der Schneidergesellen u. Lehrlinge	55	—	16	—	70	—	—	—	3	50	41 66	355 77	—	397 93	17 50	29 92	—	—	—	—	69 66	—	—	—	—	—	117	—	—	86 35	320 43	77 50	667 19			
6	der Tischlergesellen	49	—	30	—	353	—	—	—	3	50	35 35	624 51	19 04	678 90	56 50	92 89	105 80	—	—	—	—	227 55	—	—	—	49 04	—	50	45 35	—	627 13	51 77	692 21			
B. Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen.																																					
Krankenkasse:																																					
7	der Grundmann'schen Cementfabrik	477	96	546	69	3435	315	6	—	3	50	90 19	7238 10	4833 90	12162 19	1189 25	1918 58	2125 45	371 35	—	428	—	997 86	—	2600	—	—	2000	—	—	113 05	8	11751 54	410 65	5500		
8	der Oberschlesischen Portland- Cementfabrik	416	51	342	51	5168	612	3	1	3	50	344 96	12594 20	424 44	13363 60	2033 10	1767 05	3860 60	—	546	—	715	1372 95	—	—	—	2000	—	—	133 80	—	—	12248 50	1115 10	11601 15		
9	der Giesel'schen Cementfabrik . .	200	46	303	50	2220	596	4	—	2 1/4	50	69 1 35	3345 21	172 85	4212 42	507	616 30	1332 82	—	—	160	—	753 15	—	—	—	—	—	—	49 25	24	3442 52	769 90	3000			
10	der Münzer'schen Cigarrenfabrik (heut Peter)	50	272	22	72	355	1441	—	2	3	66,6	15 13	3471 33	360	3846 46	769 20	802 93	1338 85	—	386 15	45	—	38 40	—	180	—	—	—	—	—	76 20	3636 73	209 73	9465			
11	der Muhr'schen Kalkwerke	20	—	27	10	387	132	2	—	3	50	16 55	895 15	5681 21	6592 91	283 95	253 32	493 07	—	—	66	—	79 50	—	128	—	—	5143 12	—	—	105	—	—	6577 86	15 05	4693 12	
12	der Engel'schen Cigarrenfabrik . .	66	118	31	35	607	737	1	2	3	66,6	143 50	1881 81	324 93	2350 24	306 75	494 58	854 06	—	279	—	104 40	167 60	—	106 35	—	—	—	—	—	37 50	—	—	2850 24	—	4123 82	
13	der Wurst'schen Cigarrenfabrik . .	13	72	14	23	120	197	2	—	1 1/2	75	38 97	460 97	562 34	1062 28	60 75	109 55	313 91	—	210 13	56	—	17 10	—	—	—	—	—	—	62 34	—	—	60	—	830 38	231 90	1791 76
14	der Bringsheim'schen Cigarrenfab.	67	90	32	25	720	550	2	3	3	50	352 48	1599 66	443 27	2395 41	498	628 90	684 49	—	66 31	122 76	148 80	—	—	12 45	200	—	—	—	—	33 70	2395 41	—	1067			
15	der Contentius'schen Cigarrenfabrik	26	81	10	39	83	631	—	—	3	75	416 54	1034 84	43 55	1494 93	205	237 82	323 68	—	205 20	—	27	—	—	—	—	—	—	43 55	—	—	37 50	1079 75	415 18	1413 26		
16	der Firma M. Friedländer. . . .	103	11	24	3	444	45	1	—	2	50	169 43	1016 67	236 99	1423 09	329 50	146 18	171 85	—	—	26	—	207 50	—	—	—	—	—	—	330 99	—	—	84 80	1296 82	126 27	1039 19	
17	der Firma Krupski & Zimmermann	16	70	17	25	274	379	1	—	3	50	—	1211 97	— 50	1212 47	118	222 61	479 81	23	—	20	—	116 60	—	—	—	—	—	—	130	—	—	64 45	1174 47	38	130	
C. Innungs-Krankenkasse																																					
18	der Maurer- und Zimmer-Innung	15	4	136	25	2797	349	2	—	2 3/4	50	403 29	3523 94	1073 79	5101 02	793 82	1027 36	993 85	59 35	—	84	—	514 55	—	—	—	—	—	—	881 15	—	400	92 25	—	4846 33	254 69	7480 64
		2964	1066	2344	491	25961	6984	35	12			3004 42	55825 48	18485 18	77315 08	9645 02	11973 92	17651 98	827 14	1905 19	2196 61	6966 67			3014 35	16 20	12572 85			2875 17	1186 49	419 30	73119 81	4293 87	79947 66		
		4030		2835		32945		47				77315,08			73119,81																						

Handels-Vierteljahr 1894

No.	Beschreibung	1894		1893		1892	
		Jan.	Febr.	Jan.	Febr.	Jan.	Febr.
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

40

Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna Im. E. Smolki w Opolu	
nr inw. :	98545
Syg. :	
„Zbiory Śląskie”	



Wojewódzka Biblioteka
Publiczna w Opolu

9852/III S



001-009854-00-0